

Anno 1758. den 29. Jul. früh um 3 Uhr geschahen heftige Donnerschläge, davon einer die harte bey der Schule stehende Linde traf, sonst aber, Gott sey Dank, keinen Schaden that.

No. 1763. den 3. August Vormittage gegen 11 Uhr, schlug das Wetter in Gottlieb Stoppels, des Garnsammlers, Haus allhier, ohne zu zünden; erschlug aber des dasigen Innlägers, Christian Neumanns Eheweib, Anna Rosina geb. Langinn, und täubte zugleich ein Bettelweib aus kathol. Hengersdorf, welches da eingekehrt war, die sich aber wieder erholte.

No. 1747. den 30. April, starb Christoph Bauschmann, Bauer und Gerichts-Ältester in Neudorf. Weil er unserer abgebrannten Kirche 30 Rthlr. verehret, und für arme Kinder ein Legat von 50 Rthlr. zum Schulgeld vermacht, welches sein Eheweib, Sabina geb. Liebeltinn, mit 20 Rthlr. vermehrt, und noch überdis 20 Rthlr. zum Bau geschenkt: Als haben gn. Herrschaft verordnet, daß gedachtem Christoph Bauschmann alljährlich Dom. Cantate ein Ehrengedächtniß gehalten werde, für welches der Pfarrer 4 Gr. aus der Kirche erhält. Das übrige Interessengeld bekommt der Schulmeister für Information vier armer Kinder.

No. 1756. den 29. Aug. da wir es uns am wenigsten versahen, brach, wie an andern Orten, also auch hier, und zwar über Naumburg, ein Königl. Preuß. Corps in Sachsen ein, und überschwemmten auf einmal unser gesamtes liebes Vaterland. Unsere vorhin arme Gemeinde ward bey diesen ins 7te Jahr anhaltendem Kriege beynah ganz in Grund ruiniert. Mit Erstaunen liest man, was von denen erlittenen Drangsalen der jetzige Richter allhier, Hr. Carl Gottlob Gründer, mit Fleiß aufgezeichnet, und denen Gemein-Acten beygelegt hat. Ohnmöglich ist es, alles zu beschreiben, was die Gemeinde erdulden müssen, an Gelderpressungen, an Stellung der Recruten und Stückpferde, an Lieferungen von Schlachtvieh, Korn, Mehl, Brod, Haber, Heu, Stroh, Holz, an Fou-  
ragierung aufm Felde und in Scheuern, an Schanzarbeit, Ordonanz-Bothen, Fuhren, Einquartirung, Durchmärschen, Beraubung des Viehes und Mobili-  
lien &c. maßen bald Kayserliche bald Preußische Troupen, und zwar öfters zu  
langen Zeiten hier und in der Nähe gestanden. Das geringe und schlechte Geld  
vermehrte die Noth. Die Theurung aller Victualien und Sachen war übertrie-  
ben. Korn kam sogar auf 20 bis 23 Rthlr. der Scheffel Salz 16 bis 18 Rthlr.  
ein Pfund Rindfleisch 5 bis 6 Gr. die Kanne Butter 16 Gr. ein Ey 6 Pfennige  
und drüber &c. Nach fast 7jährigen harten Drangsalen gab Gott den Frieden,  
und wir hielten auf hohe Verordnung ein solennes Friedens-Dankfest den 21ten  
März 1763. Dieses ward Dom. Judica, als Tages vorher, verkündiget, und